

## Sprache der Jenischen im Saarland droht zu verschwinden Buchvorstellung am Sonntag, dem 25. August 2013, in Dörsdorf im Gasthaus Starz

**Dörsdorf.** Der Verein für Heimatgeschichte Thalexweiler e. V. lädt zur Buchvorstellung des Buches „Jenisch-Wörterbuch – Sondersprachen im Saarland (Büschfeld-Überlosheim, Dörsdorf, Lautzkirchen)“ ein. Das Buch wird am **Sonntag, dem 25. August 2013, um 16:00 Uhr im Gasthaus Zur Starz in Dörsdorf** vorgestellt. Das Wörterbuch hat die Sprachwissenschaftlerin Prof. Dr. Maria Besse zusammen mit ihrem aus Dörsdorf gebürtigen Mann Thomas geschrieben. Es wird an diesem Tag zum verbilligten Sonderpreis von 15 Euro verkauft. Alle Interessierten, die gerne *Dieweren* wollen, sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Im ganzen Saarland gibt es noch heute Relikte der alten Händlersprachen der Jenischen, die diese benutzten, um sich untereinander zu verständigen und um von anderen nicht verstanden zu werden. Diese stellen ein wertvolles, mündlich tradiertes Kulturgut für unsere Region dar, dessen Herkunft bis in die frühe Neuzeit, teilweise bis ins Spätmittelalter, zurückverfolgen lassen.

Geht man heute in Dörsdorf in eine Gastwirtschaft, so kann man problemlos in jenischer Sprache „zwei Schäimertsche und einen Gefinkelten“ bestellen; die Bedienung liefert umgehend zwei



Gläser Bier und einen Schnaps, denn sie versteht noch heute diese alte Händlersprache der Jenischen. Die Jugendlichen fertigen sich auch heutzutage noch eine „selbstgebosselte Pimm“ aus einer Astgabel, zwei Einmachgummis, etwas Schießdraht und einem Stück Leder an. Eine „Pimm“ ist eine Steinschleuder, mit der sie z. B. versuchten, aus bestimmten Entfernungen Dosen umzuschießen. In

Büschfeld-Überlosheim wird eine solche Steinschleuder „Schleuder“ genannt, während diejenige ohne Lederstück dort auf Jenisch „Zwink“ heißt.

Vor fünf Jahren wurde die Sprachwissenschaftlerin Maria Besse in Lebach-Dörsdorf darauf aufmerksam gemacht, dass diese alte Händlersprache zu verschwinden droht, da sie nur noch von wenigen heute über 80-jährigen Einwohnern am Ort gesprochen wird. So entstand der Gedanke, dieses wertvolle, bisher nur mündlich tradierte Sprachgut zu erfassen und in einem Wörterbuch schriftlich festzuhalten und damit der Nachwelt zu erhalten. Die ältere Generation erlernte diese Sprache zu Beginn des 20. Jahrhunderts von den damals noch lebenden Korbflechtern, Besenbindern, Scherenschleifern und Wanderhändlern. Beim Treffen auf dem selbst hergerichteten Fußballplatz im nahegelegenen Steinbruch versuchte man, sich täglich mit neu erlernten jenischen Wörtern hervorzutun. Zwischen den Jungen entwickelte sich damals ein regelrechter Wettbewerb, wer am nächsten Tag wieder die interessantesten jenische Wörter präsentieren konnte. So avancierte die geheime Sprache der Jenischen zu einer Art Kultsprache der Jugendlichen. Man traf sich auch mit Altersgleichen in Überlosheim, um „jenisch zu diewern“.

Heute sind zahlreiche jenische Wörter in die Ortsdialekte übergegangen. Noch heute brät man die Kartoffeln im „Fonkert“, in der Glut des Schwenkerfeuers, so dass „Schogge“, das sind schwarze Kartoffeln, entstehen. Zuallerletzt kennt jeder den Ausdruck „noowes Loowi im Kiss“, d. h. kein Geld im Geldbeutel.

Das Buch ist reich bebildert mit 105 Fotos zur Erläuterung der sprachwissenschaftlichen Wortartikel und mit historischen Fotos aus der dörflichen Gemeinschaft in Überlosheim und Dörsdorf.

### Jenische Beispielsätze:

*Knéffi, schòòg schiewes, de Haudz kémmd geschòògd!* ... Junge, hau ab, der Mann kommt angerannt! / *De Fissel schäffd schabbisch* ... der junge Mann ist unsympathisch / *Dä Knéffi had kää Loowi meh äm Kiss, da kanner kei Schäimerd meh schwäsche* ... Junge, hast du noch Geld? Dann kannst du noch ein Glas Bier trinken / *Isch hann Blattling geminkeld* ... ich habe Salat gegessen / *Der Knéff, de ruußd mäd Bachkadzen* ... der Junge wirft mit Steinen / *Mir schieße mäd der Pimm* ... Wir schießen mit der Steinschleuder / *De härlesse Haudz beknäißd noowes* ... der Mann versteht nicht / *Ed diewerd geer jeenisch* ... sie spricht gerne jenisch / *Mir schòòge änd Bildsche* ... jetzt gehen wir zu Bett / *Der had Muppesjer...* er hat Läuse / *Oh weh, da gréschde äwwer de Kiewes gekuffd!* ... pass auf, sonst bekommst du Schläge auf den Kopf! *Härlesse Móssi, schdògg mer e gewande Blómberd!* ... Kellnerin, bring mir eine Flasche Bier! / *Dòò sinn die Schwämmesjer módde gang* ... Sie gingen Fische fangen *De härlesse Haudz móss e Gewande beräime; duude noowes beräime, gridder de Kiewes gekuffd...*

*Pressemitteilung*

**Sprache der Jenischen im Saarland droht zu verschwinden**  
**Buchvorstellung am Sonntag, dem 25. August 2013, in Dörsdorf im Gasthaus Starz**

*Riegelsberg, den 18. August 2013*

*Prof. Dr. Maria und Thomas Besse*